

Bacchus in die Hölle gestiegen sey, um die Semele wieder auf die Welt zu bringen. *Pausanias II.*

Alcyonios dies, siehe Alcyon.

Alcyonium, Halcioneum, Französisch, Ecume de Mer, Teutsch, Meer-Schaum, auch Merde de Cormaria, ist eine Gattung eines schwammichten Gewächses, welches sich im Meer, oder an desselbigen Strande findet; oder es ist vielmehr ein See-Schaum, welcher durch der Sonnen-Hitze hart gemacht worden, und unter verschiedene Figuren und Farben an sich genommen hat. *Dioscorides* beschreibet fünfserley Sorten desselbigen. Die erste nennet er Alcyonium spissum, seu durum, die siehet einigermaßen einem Schwamme gleich: allein sie ist harte und schwer, schmeckt herbe, und riecht gar übel, als wie nach Fischen: befindet sich insgemein am Strande. Die andere heißet Favago australis, C. B. ist leicht und löchricht, wie ein Schwamm riecht wie die Alga. Die dritte, welche einige Milesium nennen, sieht als wie kleine Würmer, und ihre Farbe ziehet sich aufs purpur rothe: jedoch ist sie bisweilen weiß, bisweilen gelblich: sie wird auch Alcyonium vermiculare genennet. Die vierte heißet Alcyonium molle, und ist leichte, weich, und sieht wie schmutzige Wolle. Die fünfte Alcyonium foraminosum, sieht wie ein Bilz, läßt sich auswendig gesunde anfühlen, und hat einen scharfen Geschmack: imwendig aber ist sie rauh und voller Löcher, fast wie der Himsenstein, und ohne Geruch. Es giebt auch sonst noch viel andere Gattungen. Sie führen viel Salz und Del, doch eine Sorte mehr, die andere weniger. Die erste und die andere sind sehr gut für die Nase, die Flechten, oder Schwinden, zur Kräge, zum Kratz, und zu andern Unreinigkeiten der Haut: dienen desgleichen, die Flecken im Gesichte zu vertreiben, wann sie zu Pulver gestossen, und gefötter, und äußerlich gebraucht werden. Die dritte wird dienlich erachtet, den Harn zu treiben, wie auch den Nieren- und Blasen-Stein; die Verstopfung der Milz zu heben; zur Wassersucht; und wird entweder als ein Pulver, oder abgekocht, gebraucht. Verbrannt, macht sie die Haare wachsend, wenn sie mit etwas Wein zerrieben und aufgelegt wird. Die vierte zertheilet. Die fünfte ist gut, die Zähne rein zu halten: und wenn sie mit Salze calciniret wird, macht sie das Haar ansfallen. Das Wort Alcyonium kommt her von *αλκυονας*, mare, die See, und *αλκυονας*, gigno, ich gebähre, weil diese Materie in der See erzeugt wird, und weil die Eiß-Vögel daran nisten und Junge hecken. *Lemery. Material-Lex. Classi Exotic.*

Alcyonium durum, siehe Alcyonium.

Alcyonium foraminosum, siehe Alcyonium.

Alcyonium molle, siehe Alcyonium.

Alcyonium spissum, siehe Alcyonium.

Alcyonium vermiculare, siehe Alcyonium.

Alcyon-Martinet, siehe Alcyon.

Alcyonius, (*Petrus*) lebte im 16 Seculo, und ward in Italien gebohren. Er hielt sich eine Zeit lang zu Venedig auf, und war in des Aldi Manutii Druckerey Corrector, unter Pabst Adriano VI wurde er Professor zu Florenz, und mußte des Galeni Buch de partibus animalium übersetzen, davor er monatlich 10 Ducaten bekam. Als der Cardinal von Medices auf den Päpstlichen Stuhl gelangte, gieng er nach Rom, ob ihn gleich die Florentiner nicht von sich lassen wollten. Da die von Colonna einen Tumult zu Rom erregten, verlohr er seine Güter, und da diese Stadt an 1527 von den Kaiserlichen eingenommen wurde, bekam er, als er in die Engelsburg fliehen wolte, einen Hieb in den Arm, und hielt daher nachgehends zween Invektivas in Caesarem.

*Univerf. Lexici I. Theil.*

So bald die Kaiserlichen die Belagerung von der Engelsburg aufgehoben, gieng er von dem Pabst zu dem Cardinal Colonna, und starb nicht lange hernach bey selbigem. Paulus Iovius hat nicht viel auf ihn gehalten, und Sepulveda ihm viele Fehler in seiner Übersetzung solcher Bücher des Aristoteles weiten wollen, dagegen Alcyonius, was er von Sepulveda Schriften bekommen können, verbrannt. Sonst hielt er viel auf gut Essen und Trinken, und machte sich kein Gewissen, sich öfters brav zu besauffen. Er hat über oben angeführte noch etliche Orationes geschrieben, wie auch einen Dialogum de Exilio, so an 1522 zu Venedig bey Aldo in 4to, und 1624 zu Genew in 8vo gedruckt worden. Man beschuldigt ihn, daß er diesen Dialogum größten theils aus Ciceronis Buche de gloria genommen, und hernach das einige MS. so man davon gehabt, verbrannt, wovon D. I. B. Menckens Vorrede über dieses Werk, so er nebst andern kleinen Schriften unter dem Titul: *Analecta de calamitate litteratorum* drucken lassen, nachzulesen. *Ioan. Elog. 123. Valerianus de infelic. lit. Baile Hendresch. Zetzneri correctores illustres. Kornig. Bibl. Stollens Historie der Gelahrtheit. P. III. c. 4. p. 686.*

Alda, oder Aldobrandesca, hatte vornehme Eltern zu Siena, und soll deren Mutter von Gott vorhero kund gemacht worden seyn, daß ihre Tochter von Gott auferhöhet sey, deswegen sie denn auch von ihr wohl erzogen, und in steter Gottes-Furcht unterhalten wurde. Nach diesem begab sie sich in den Ehestand, blieb aber in demselben ohne Kinder, ob sie gleich dem Manne, ihr ehelich beyzuwohnen, welches sie zwar gerne wäre überhaben gewesen, nicht verwehren konte. Als aber ihr Mann starb, kleidete sie sich in der Humiliarorum habit; gieng über dieses in einer rauen Kutte, und erwehete eine strenge Lebens-Art, woben sie vielen Versuchungen unterworfen war, welche sie aber allezeit überwandte, und viele Werke der poenitenz ausübte. Man sagt, daß ihr einmahl Christus erschienen, und, um ihre Gedult zu probiren, ihr das rechte Auge genommen, hernach auch wieder gegeben habe. Ja sie soll noch überdies Erscheinungen von der H. Maria und von Christo gehabt haben, woben sie die Geheimnisse von der Geburt, Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfarth Christi erfahren, und so gar das Blut aus Christi Seite zur Erquickung getruncken haben soll. Endlich soll sie in dem Spital zu Siena die Krancken gewartet, und nach vielen Erscheinungen den Tag und die Stunde ihres Todes erfahren haben, worauf sie an 1309 gestorben, und ihr zu Ehren der 26 April gewehet ist.

Aldabaram, zween kleine Knöchelgen, einer kleinen Bohnen groß, welche unter der grossen Zehe zu finden, und von Joh. van Horne Microcos. S. 59. also benennet worden.

Aldana, (*Bernhard*) ein Spanischer Hauptmann, lebte im 16 Seculo, und war Gouverneur zu Lippa in Siebenbürgen. Als die Türcken an 1552 Temeswar belagerten, besorgte er, sie möchten ihm auch zusprechen, dahero verließ er Lippa, und sprengte das Schloß nebst dem Zeug-Hause. Es wurde deswegen Kriegs-Recht über ihm gehalten, und ihm das Leben abgesprochen, auf Vorbitte Maximiliani II Gemahlin aber, und in Ansehung der Spanischen Nation, wurde ihm das Leben geschenkt, und dagegen ein ewiges Gefängniß zuerkamnt. Allein er kam auch endlich wieder aus dem Gefängniß, und erhielt auch von neuen eine Bedienung in dem Africanischen Zuge nach Tripoli. *Thuanus IV. XXVI.*

Aldana, (*Franciscus*) ein tapferer Spanischer Obrister, lebte im 16 Seculo unter Philippo II. Er begleite-